



FDP-Ratsfraktion

Geringhoffstraße 48

48163 Münster

Tel. 0251 - 987 30 60

Fax: 0251 - 987 30 61

Email: fraktion@fdp-ms.de

www.fraktion.fdp-ms.de

Münster, 26.06.2017

Antrag:

Exzellentes digitales Münster

Der Rat möge beschließen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, zeitnah zu prüfen, wie sich die Stadt Münster erfolgversprechend darum bewerben kann, Standort eines der sechs „Exzellenz-Startup-Center“ zu werden, die die neue Landesregierung laut Koalitionsvertrag einrichten wird.
2. Die Verwaltung wird weiter beauftragt, ebenfalls zeitnah zu prüfen, wie sich die Stadt Münster erfolgversprechend darum bewerben kann, „Digitale Modellkommune“ zu werden. Die neue Landesregierung bietet im Rahmen eines Wettbewerbs für eine kleinere sowie eine größere NRW-Kommune laut Koalitionsvertrag die Chance, zu einer intelligent vernetzten Stadt weiter entwickelt zu werden.

Bei einem positiven Prüfungsausgang kann die Verwaltung somit möglichst schnell auf die entsprechenden Ausschreibungen des Landes mit einer Bewerbung reagieren.

Begründung:

Die neu gewählte Landesregierung will besondere Arbeits-Schwerpunkte im Bereich der Digitalisierung sowie der Gründerkultur setzen. Dazu sind im Koalitionsvertrag zwischen CDU und FDP im Landtag konkrete Projekte vereinbart worden, die zum Teil auch für die Stadt Münster von sehr großem Interesse sind, weil sie unsere Stadt weit voran bringen könnten. Denn hier würde nicht nur die Verwaltung von neuen Techniken und Verfahren profitieren, sondern auch für die Wirtschaft in Münster sind durch verbesserte Rahmenbedingungen und Entbürokratisierung „Entfesselungseffekte“ zu erwarten.

Münster hat beste Voraussetzungen, um sich sowohl als Standort für ein „Exzellenz-Startup-Center“ als auch für eine Weiterentwicklung zur „Digitalen Modellkommune“ anzubieten.

So kann die Stadt, die „Wissenschaft und Lebensart“ in ihrem Label trägt, mit zahlreichen, bereits erfolgreich arbeitenden Einrichtungen punkten und sich somit – wie gefordert – auch als erfolgsversprechende Wissenschafts- und Innovations-Region präsentieren: Zu nennen sind hier beispielsweise Universität, Fachhochschulen, der Technologiehof, die

Gründergarage, das Nano-BioTech-Institut, die bundesweit beachtete Batterieforschung sowie die Kammern und berufsständische Organisationen. Über bereits heute bestehende Vernetzungen hinaus böte deshalb die Unterstützung des Landes bei der Gründung von Wachstums-Netzen einen unschätzbaren An Schub für die Zukunft des Wissenschaftsstandortes Münster.

Auf dem Weg zum „virtuellen Rathaus“ ist Münster allerdings erst in kleinen Schritten unterwegs; so ist die Stadt zwar Modellkommune für den digitalen Personalausweis, andere Angebote aber lassen sich, insbesondere mit dem Ziel einer größeren Praxistauglichkeit und einer vereinfachten Nutzung für die Bürgerinnen und Bürger, noch erheblich weiterentwickeln.

Das Bundesministerium des Innern hatte schon zusammen mit den kommunalen Spitzenverbänden seit 2014 mit acht Städten und Landkreisen, darunter auch der Bewerbergemeinschaft Ibbenbüren sowie der Stadt Düren in NRW, einen Versuch "Modellkommune E-Government" durchgeführt, der im Sommer 2016 abgeschlossen wurde. Aus den Erfahrungen entstand ein Leitfaden für die kommunale Praxis. Die Förderung als mögliche „Digitale Modell-Kommune“ in NRW würde einen weiten Sprung in die Zukunft der wachsenden und funktionierenden Stadt bedeuten und Münster bei der Fortentwicklung einer bürgerorientierten, schlanken und effektiven Verwaltung eine erfolgsversprechende Unterstützung bieten.

gez.

Carola Möllemann-Appelhoff

Jürgen Reuter

Hans Varnhagen

Jörg Berens

FDP-Fraktion im Rat